

AUSGEGEBEN
AM 24. NOVEMBER 1921.

DEUTSCHES REICH



REICHSPATENTAMT

PATENT-SCHRIFT

— № 344564 —

KLASSE 54g GRUPPE 10

Max Huber in Landshut, Bayern.

Reklamevorrichtung in Verbindung mit einer Tür.

Patentiert im Deutschen Reiche vom 22. März 1921 ab.

Gegenstand der Erfindung ist eine Reklamevorrichtung in Verbindung mit einer Tür. Sie besteht darin, daß ein auf Führungsdrähten geführter Reklameüberzug mittels Nürnberger Schere sich zusammenschiebt, sobald die Tür geöffnet wird, indem die Endschenkel der Schere durch einen am Türpfosten vorgesehenen Anschlag auseinander gespreizt werden. Beim Schließen der Tür wird die Nürnberger Schere und somit der mit ihr verbundene Reklameüberzug durch Federwirkung kraftschlüssig gestreckt. Durch das Zusammenschieben und Strecken des Reklameüberzuges soll die Aufmerksamkeit der Käufer und der Vorübergehenden auf die Reklame gelenkt werden.

Die Erfindung ist auf der Zeichnung beispielsweise in einer Ausführungsform veranschaulicht:

Abb. 1 zeigt die Reklamevorrichtung in Vorderansicht bei geschlossener Tür;

Abb. 2 ist eine Draufsicht zu Abb. 1, wobei Tür und Türrahmen im Schnitt dargestellt sind.

Die Reklamevorrichtung besteht im wesentlichen aus einer aus mehreren Gliedern *a* zusammengesetzten Nürnberger Schere, auf deren Gelenken *b* Tragstücke *c* angebracht sind, an denen der Reklameüberzug *d* befestigt ist. Die Tragstücke *c* werden vermittle ihrer an den Enden vorgesehenen Ösen *c*¹ auf Führungsdrähten *e* geführt, die über die ganze Türbreite ausgespannt und an der Tür *f* befestigt sind. Die nach dem Drehpunkt der Tür zu gelegenen Endschenkel *a*¹ stehen unter Wirkung einer Feder *g*. Am Türrahmen *h* ist ein Anschlag *i* vorgesehen, gegen die die Endschenkel *a*¹ der Schere anliegen. Der nach dem Drehpunkt der Tür *f* zu gelegene letzte Gelenkbolzen *b* hat einen verlängerten, mit Gewinde versehenen Schaft *b*¹, der in die Tür *f* eingeschraubt ist.

Die Arbeitsweise der Reklamevorrichtung ist folgende:

Im Ruhezustande befindet sich die Schere infolge der auf die Endschenkel *a*¹ ausgeübten Zugwirkung der Feder *g* in der Strecklage und der Reklameüberzug *d* ist straff gespannt (Abb. 1 und 2), so daß die Reklame an der Türscheibe von außen und von innen sichtbar ist. Sobald jemand die Tür *f* öff-

net, werden die gegen den am Türrahmen *h* befestigten Anschlag *i* drückenden Endschenkel *a*¹ auseinandergespreizt, da die Schere durch den in die Tür geschraubten, nach dem Drehpunkt der letzteren hin gelegenen letzten Gelenkbolzen *b* gegen Ausweichen gesichert ist. Der Scherenglieder *a* folgen der Bewegung der Endschenkel *a*¹ und die Schere schiebt sich zusammen. Gleichzeitig mit ihr gleiten die auf den Gelenkbolzen *b* angebrachten Tragstücke *c* an den Führungsdrähten *e* entlang nach dem an der Tür *f* festen Gelenkbolzen hin. Der an den Tragstücken *c* befestigte Reklameüberzug *d* wird mitgenommen und schiebt sich ebenfalls zusammen (Abb. 1 und 2 strichpunktierte Stellung). Beim Öffnen der Tür *f* wirkt die Feder *g* auf die auseinandergespreizten, nunmehr bewegungsfreien Endschenkel *a*¹ und zieht diese kraftschlüssig zusammen, somit das Strecken der Schere und das straffe Ausspannen des Reklameüberzuges *d* bewirkend, da die Tragstücke, welche mit ihren Ösen *c*¹ auf den Führungsdrähten *e* gleiten, hierbei wieder in ihre Ausgangsstellung zurückbewegt werden. Die Reklame ist nun von außen und innen an der Türscheibe sichtbar.

PATENT-ANSPRÜCHE:

1. Reklamevorrichtung in Verbindung mit einer Tür, gekennzeichnet durch eine mittels eines Gelenkbolzens (*b*¹) an der Tür zu befestigende Nürnberger Schere, deren Gelenkbolzen (*b*) mit Tragstücken (*c*) versehen sind, auf denen ein Reklameüberzug (*d*) aufgespannt ist, wobei die Tragstücke (*c*) auf zwei über die Türbreite gespannten Drähten (*e*) verschiebbar geführt werden, während die Schere selbst durch Federwirkung in der Strecklage gehalten wird.

2. Reklamevorrichtung nach Anspruch 1, gekennzeichnet durch einen am Türrahmen angeordneten Anschlag (*i*), gegen den die unter Federwirkung stehenden Endglieder (*a*¹) anliegen, die beim Öffnen der Tür auseinandergespreizt werden und das Zusammenklappen der Nürnberger Schere bewirken, wobei der auf den verschiebbar geführten Tragstützen (*c*) befestigte Reklameüberzug (*d*) zusammengefaltet wird.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.

Abb. 1.

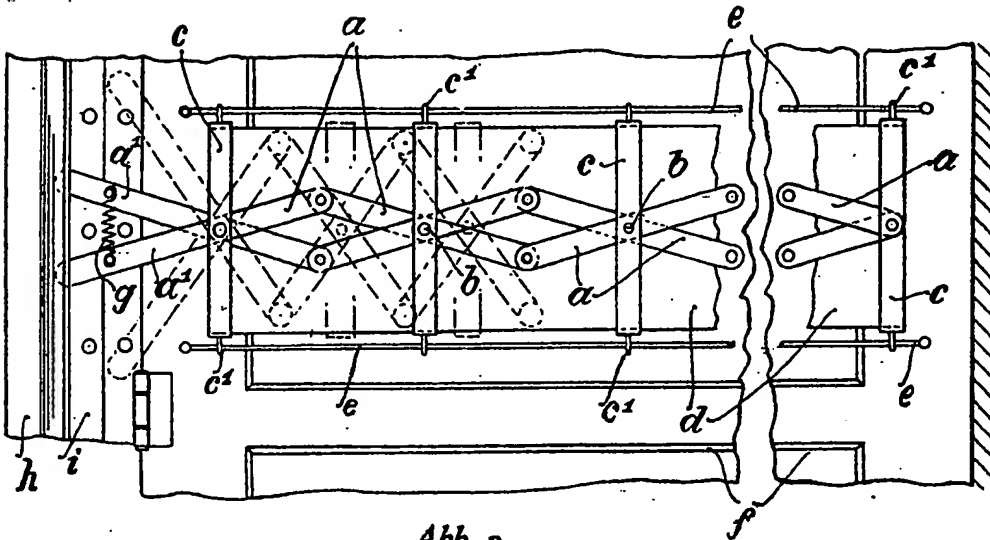


Abb. 2.

